Botanische Kostbarkeiten in Werdau

Ein Blick aus der Vogelperspektive über Werdau zeigt, die Stadt hat viel „Grün“. Mit dem Stadtpark, dem Richard-Wagner-Park oder der parkähnlichen Landschaftsfläche „An den Teichen“ kann Werdau drei Grünanlagen vorweisen, die über manch botanische Kostbarkeit verfügen. So steht eine alte Luthereiche, die bereits 1883 gepflanzt wurde, im Stadtpark.
Eine weitere Grünanlage, die dieses Jahr 100 Jahre alt wird, soll an dieser Stelle besondere Erwähnung finden. Am Rande der Stadt, am Ende der Brüderstraße ist am 10. Mai 1906 der neue städtische Friedhof eingeweiht worden. Der Friedhof zählt zu den beliebtesten und gepflegtesten Grünanlagen Werdaus. Ein Spazierung über den Waldfriedhof ist zu jeder Jahreszeit ein besonderes Erlebnis. An die 1300 Bäume verleihen dem Friedhof die besondere Note. Neben Blaufichten und Zypressen ist der amerikanische Tulpenbaum und ein in Japan heimischer Ginkgo zu finden. Eine Roteiche, im Jahre 1850 gepflanzt, ist der älteste Baum auf dem Friedhof. 85 verschiedene Baumarten stehen auf dem neun Hektar großen Areal.
Zeugen der Vergangenheit sind die prunkvollen Gräber der früheren Fabrikbesitzer und Industriellen. Teils sorgen deren Nachkommen für den Erhalt der Gräber, teils dienen diese Familiengräber als letzte Ruhestätte der heutigen Generationen. Die alten Grabsteine sind restauriert und strahlen in neuem Glanz. Manche schöne Skulptur gibt Auskunft über das Leben und den Kunstsinn vergangener Generationen.
Die stattliche, im romanischen Stil gehaltene und im Ziegelrohbau ausgeführte Parentationshalle ist nicht nur das Glanzstück des Waldfriedhofes, sie ist in ihrer Art einmalig in ganz Sachsen. Überragt wird das Gebäude von einer imposanten Rundkuppel und gekrönt von einem 3,50 Meter hohen Kupferkreuz. Die diesjährige Bepflanzung des Rondells vor der Kapelle weist auf die 100jährige Geschichte dieser Anlage hin.

Architektonisches Kleinod: die Parentationshalle auf dem Waldfriedhof Werdau. Foto: Stadtverwaltung Werdau

Zwickauer Parks und mehr . . .

Der innerstädtische Dr.-Friedrichs-Ring ist heute nicht nur eine der wichtigsten Grünanlagen Zwickaus. Er ist außerdem Zeugnis der mittelalterlichen Stadtbefestigung und Stadtstruktur. Die Ringanlage zeichnet deutlich den Verlauf des ehemaligen Befestigungsrings mit Stadtmauer, Zwingermauer und Stadtgraben nach und dokumentiert so eindrucksvoll die Größe der Stadt bis zum Ende des 18. Jahrhunderts.
Der Park am Schwanenteich ist das älteste gartengestalterische Areal der Stadt. Der Grundstein für die ursprünglich aus fünf Teichen bestehende Anlage wurde 1473 auf Initiative zweier Ratsherren und Bergwerksunternehmer, Martin Römer und Hans Federangel, gelegt. Sie diente in folgenden Jahrhunderten u. a. auch der Stadtverteidigung. Der Plan für die Gestaltung mit dem Großen Teich im Zentrum wurde Mitte der 19. Jahrhunderts gefasst. Der bedeutende Landschaftsarchitekt Carl Eduard A. Petzold gestaltete den Park in der noch heute bestehenden Form um. Die seit 1850 auf dem Teich beheimateten Schwäne prägten den Schwanenteichpark, der seit 1950 Volksparkcharakter hat. Hier fühlen sich alle wohl: Freizeitsportler, Angler, Kinder auf der Spielburg (Melzerwiese) oder Nutzer des Bootsverleihs. Interessante bauliche Anlagen sind der Schwanenbrunnen, das Lothar-Streit- sowie das VVN-Denkmal, das Denkmal des 133er Regiments und die Freilichtbühne. Beliebte Fotoobjekte sind u. a. die riesige Wasserfontäne auf dem Schwanenteich und die Tretboote in Schwanenform. Wunderschöne Parkanlagen entdeckt man entlang des überregionalen Fernradwanderweges „Zwickauer Mulde“. Er führt von Wilkau-Haßlau bis nach Glauchau (bei Kondition kann man bis zur Elbe radeln). Dieser „Pilgerpfad für Erholungssuchende“ eröffnet dem erstaunten Betrachter neue Sichtwinkel. Beim Johannisbad schaut man auf den sehr liebevoll angelegten Schlobigpark, der auch gern für Sport und Spiel genutzt wird. Einige Kilometer weiter gelangt man erneut auf eine unverwechselbare Sehenswürdigkeit: Das Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ in der Leipziger Straße. Dem naheliegenden Park mit gleichlautendem Namen gibt Artenvielfalt ein besonderes Gepräge. Vor allem exotische Gehölze, Buntblattpflanzungen und Rosen aber auch Brunnen und Figuren gehören untrennbar zum Park „Neue Welt“ dazu. Im Laufe seines 100-jährigen Bestehens mehrfach erweitert und verändert, stellt er heute eine gelungene Symbiose zwischen streng geometrischer Parkmitte und zwei thematischen Gartenteilen (Rosen-/Heidegarten) mit einem Rahmen im Stile eines Landschaftsparks dar.
Doch auch außerhalb der City bietet Zwickau mit verschiedenen Stadtteilparks, dem Waldpark in Weißenborn und dem Schlosspark Planitz wunderbare Stätten für erholsames Freizeitvergnügen. Der 7,3 ha große Landschaftspark in Planitz ist Teil eines Ensembles mit Schloss, Park, Kirche und Friedhof sowie Lukaskirche und dem Gemeindefriedhof Planitz. Der Park gewann dank einer Folge ineinander übergehender Räume an Größe und Vielfalt. Die Wirkung wird durch die geschickte Nutzung topographischer Gegebenheiten, einem kulissenartigen Aufbau der Gehölzbestände sowie durch gezielte Auswahl und Anordnung der Gehölzarten, insbesondere der Baumarten und deren Formen gesteigert. So entstehen im Wechsel der Jahreszeiten sich farblich ständig veränderte Bilder. Mehr Infos: www.zwickau.de

Für die neue Saison gerüstet: Der Bootsverleih am Schwanenteich. Foto: Stadtverwaltung Zwickau

Wirtschaftsförderer aktiv für Stärkung der Region

Unter der Leitung der IHK Regionalkammer Zwickau tagte Ende Mai 2006 die Arbeitsgruppe Regionalmarketing im Crimmitschauer Rathaus. Auf der Tagesordnung der Wirtschaftsförderer aus Crimmitschau, Meerane, Werdau und Zwickau stand u. a. die Vorbereitung der Teilnahme an der WestSachsenSchau vom 12. bis 15. Oktober in Zwickau. Die Städteregion wird sich hier an einem Gemeinschaftsstand präsentieren. Der gemeinsame Flyer erscheint demnächst in überarbeiteter Form mit einer Kurzbeschreibung der vier Städte und einem Einlegeblatt in verschiedenen Sprachen, wie Englisch, Tschechisch, Französisch und Spanisch. Mit der attraktiven Präsentationswand wirbt die Städteregion zudem bei verschiedensten Anlässen unter dem Motto „WIR SIND AUTO-MOBIL“.
Im Rahmen des in Arbeit befindlichen Tourismus- und Erholungskonzeptes für die Stadt Zwickau finden am 1. Juni verschiedene Workshops mit Vertretern aus den Bereichen Museen, Gastronomie und Tourismus/Wirtschaftsförderung statt. Mit diesen Veranstaltungen wird angestrebt, die Potentiale des Umlandes über die Städte des Regionalmarketings verstärkt einzubinden.
Unter Federführung der Stadt Crimmitschau wird derzeit an einem Textilprojekt gearbeitet, mit dem Ziel, die Kommunikation und Kooperation der Textilunternehmen in der Region auszubauen und den textilen Sektor zu stärken. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet am 18. Juli in Meerane statt. Weitere Informationen gibt es im Internetportal www.region-zwickau.de.

Von Mitte bis Ende Mai war neue die Präsentationswand der Städteregion im Heimatmuseum im Alten Rathaus zu sehen. Foto: Hönsch